

# **Begründungen der Jury zur Preisverleihung im Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ 2009**

## **Jahresmotto: „Integration Stadt – statt Barrieren“**

### **1. Preis**

#### **Chemnitz: "Lokal zentral" - Barrierefreies Begegnungszentrum in der Chemnitzer Innenstadt**

Lokal Zentral – das Chemnitzer Projekt wurde als Gewinner des 1. Preises des diesjährigen „Ab in die Mitte“-Wettbewerbs von der Jury ausgewählt. Die Begründung hierfür liegt in der vorbildlichen Verknüpfung von öffentlichen und privaten Institutionen, die ein Begegnungszentrum für jung und alt, behinderte und nicht behinderte Menschen im letzten, derzeit im Bau befindlichen freien Bau Feld in der neu gestalteten Chemnitzer City entstehen lassen. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass im „Lokal Zentral“ behinderte Menschen einen Dauerarbeitsplatz finden sollen, was den integrativen Aspekt des Projektes exklusiv hervorhebt.

### **2. Preis**

#### **Leipzig: Leipziger Passagen und Höfe: Integrieren und Barrieren beseitigen**

Das Leipziger Passagen- und Hofsystem ist innerhalb der Innenstädte deutscher Großstädte eine herausragende Besonderheit. Eng verbunden mit der Funktion der Stadt Leipzig als Messestadt werden die Leipziger Messehäuser und die Innenstadt durch zahlreiche Passagen verbunden. Den meisten von uns sind die namhaftesten Passagen der Stadt mit ihrem Namen bekannt, denkt man nur an Auerbachs Keller in der Mädlerpassage. Obwohl viele Passagen bekannt sind, gibt es von den 30 Höfen und Passagen der Innenstadt zahlreiche, die noch im „Dornröschenschlaf“ oder baulich wenig ansprechend sind. Die in diesen Passagen noch liegenden Potenziale sichtbar zu machen bzw. die Passagen als öffentlichen Raum sichtbar erlebbar werden zu lassen, ist Ziel des Leipziger Projektes. Im Vordergrund bei diesem Projekt steht aber nicht nur der wirtschaftliche oder städtebauliche Aspekt, sondern dieses Passagensystem soll so erschlossen werden, dass es für alle Bewohner Leipzigs und seine Touristen zugänglich wird, der barrierefreie Zugang ist dabei ein wichtiges Kriterium. Das Leipziger Projekt verbindet somit die Innenstadtfunktion zu stärken und zugleich baulich barrierefrei zu gestalten.

## **2. Preis**

### **Mulda/OT Zethau: "In die Mitte gerückt" Das BegegnungsHaus der Generationen**

Die Jury würdigte das Projekt „In die Mitte gerückt“ Das Begegnungshaus der Generationen (BHG) mit einem 2. Preis. Ausschlaggebend für die Wertung war der Gedanke, einerseits einer Begegnungsstätte von deutschen, tschechischen und Bürgern anderer Nationen sowie einen Ort außerschulischer Jugendbildungs- und internationaler Jugendprojektarbeit zu schaffen. Andererseits wird das BHG das Dorfzentrum architektonisch aufwerten und dessen Funktion als soziokulturellen Mittelpunkt des Ortes stärken. Mit dem BHG ist u. a. die Philosophie verbunden, Barrieren zwischen Generationen und Nationen abzubauen und zu überwinden. Die Kurzform des Begegnungshauses der Generationen und Nationen BHG knüpft an den bisherigen Namen BHG der Bäuerlichen Handelsgenossenschaft (Nutzer in der Vergangenheit) an, der in den Köpfen noch gut verankert ist.

## **3. Preis und Sonderpreis der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS) für touristisch interessante Verknüpfung**

### **Annaberg-Buchholz: In Annaberg geht's rund!**

In Annaberg-Buchholz geht's rund! Und das in zweierlei Hinsicht: zum einen wertet Annaberg-Buchholz ihre Stadtmitte durch einen Rundweg entlang der historischen Stadtmauer auf, zum anderen findet am 12.09.2009 ein außergewöhnlicher Aktionstag statt. Beide Projektbestandteile greifen das Wettbewerbsmotto „Integration Stadt – statt Barrieren“ in vorbildlicher Weise auf. Der barrierefrei gestaltete Rundweg mit Ruhe- und Erholungspunkten, die über das Leben und die Kultur von damals und heute informieren, ist für alle Generationen attraktiv und zugänglich. Der Aktionstag steht im Zeichen einer gesunden Lebensweise, die mit vielen integrativen und intergenerativen Aktionen belebt werden soll. Beide Projekte sollen helfen bauliche Barrieren, aber vor allem die gedankliche Barriere im Kopf abzubauen. Der barrierefreie Rundweg ist nicht nur für die Bürger der Stadt attraktiv, sondern auch ein neues Highlight für die Besucher der Stadt Annaberg-Buchholz. Diesem Umstand trägt die Jury mit der Verleihung des Sonderpreises der TMGS Rechnung.

## **Anerkennungspreis und Sonderpreis des Sächsischen Staatsministerium für Soziales für kreative Ideen**

### **Meißen: Wir wollen in den Rahmen – Geschichten von Menschen, vom Miteinander, vom Anderssein**

„Nichtbehindertsein ist Zufall, und bedeutet nicht Freisein von Problemen, bedeutet vielmehr Schuldner sein, denen gegenüber, die es Schwerer getroffen hat“  
(Zitat: Otto Speck – Förderschule für geistig Behinderte, Meißen)  
Kinder der Förderschule für geistig Behinderte treten in die Öffentlichkeit. Sie wollen gleichberechtigt und möglichst selbst bestimmt am Leben in der Gemeinschaft – in ihrer Heimatstadt Meißen – teilnehmen. Sie zeigen was sie können, wie sie spielen und tanzen. Mit gemeinsamen Projekten werden Schwellen und Berührungspunkte zwischen behinderten und nicht behinderten jungen Menschen abgebaut, das Selbstvertrauen gestärkt und die Integration und Inklusion in unserer Gesellschaft gestärkt.

## **Anerkennungspreis**

### **Freiberg: Studenten überwinden Barrieren - Studenten erobern Freibergs Mitte**

Freiberg überwindet mit seinem diesjährigen Projekt Barrieren besonderer Art und setzt damit seine Aktivitäten am Schlossplatz in gelungener Art und Weise fort. Mit der Einrichtung eines Hörsaalkomplexes am Schlossplatz bietet sich die Chance, studentisches Leben vom Campus in die Innenstädte zu ziehen. Verschiedene Aktionen wie Rock im Schloßplatzquartier oder „Speakers Corner“ werden die Freiburger Altstadt mit Leben erfüllen und damit Freiberg nicht nur für Bürger und Studenten sondern auch für Touristen noch attraktiver machen. Nicht zuletzt gewinnen Händler und Gewerbetreibende bei einem Zustrom von rund 5.000 Studenten jährlich!

## **Anerkennungspreis**

### **Görlitz: Brücken machen lange Beine**

Görlitz knüpft nahtlos an die bisherigen Aktivitäten der vergangenen Jahre der City-Offensive an und gab mit einer Brückenpolitik einen weiteren Beweis für die Absicht, Menschen in die Innenstadt zu ziehen und Völker zu verbinden. Grenzüberschreitend werden die Städte Zgorzelec und Görlitz mit einer neuen Fußgängerbrücke verbunden und durch den über die Brücke geführten Europamarathon zu einem gemeinsamen Wettbewerb aufgefordert. An diesem sollen auch Menschen mit Behinderung teilnehmen, so dass nicht nur die Bürger beider Städte, sondern auch Menschen mit Behinderung durch den behindertengerechten Ausbau der Brücke integriert werden können. Es sind sowohl Vereine, Schulen, Wirtschaft wie auch die Stadtverwaltung im Projekt engagiert. Dadurch wird es auf breite Schultern gestellt.

## **Anerkennungspreis**

### **Oederan: Viele Wege führ'n nach Oederan - ohne Barrieren in die Mitte**

Oederan erhielt im „Ab in die Mitte“-Wettbewerb 2009 einen Anerkennungspreis. Das Oederaner Projekt hat zum Ziel, das historische Stadtzentrum weiter aufzuwerten und Besucher und Touristen in die Stadt zu lenken und gleichzeitig die touristischen Objekte der Region miteinander zu verknüpfen. Gleichzeitig sollen die Ortsteile besser in das innerstädtische Leben integriert werden. Neue Wegebeziehungen sollen dazu beitragen, vorhandene Barrieren zu beseitigen.

## **Anerkennungspreis**

**Olbernhau: Hier in der Mitte von Olbernhau sind Menschen mit Behinderung willkommen, erleben Sie Behinderung und erleben Sie die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderung.**

Das Projekt KIZ – Kontakt- und Informationszentrum – für alle Bürger und Touristen der Stadt Olbernhau hat zur Jurysitzung durch eine vielseitige und ansprechende Konzipierung überzeugen können. Für Menschen mit und ohne Handicap ist diese Einrichtung nutzbar und interessant. Durch die zentrumsnahe Lage des Gebäudes befinden sich die Nutzer tatsächlich „in der Mitte“. Durch Druck einer Broschüre und die Entwicklung eines Logos als Aufkleber „Behinderten- und Seniorenfreundlich“ hat das Projekt auch einen nachhaltigen Aspekt. Das KIZ im Herzen des Erzgebirges steht für integrative Veranstaltungen.